



Karl Landsteiner

10



Nobelpreis für Medizin, 1930

BIOGRAFIE



Baden bei Wien



Prof. Fischer

Karl Landsteiner

- 14. Juni 1868 Karl Landsteiner wird in Baden bei Wien geboren.
- 1885 – 1891 Studium der Medizin und der Chemie an der Universität Wien
- 1891 Promotion zum Dr. med.
- 1892 Forschungsaufenthalte am Polytechnikum in Zürich bei Arthur Hantzsck sowie bei Emil Fischer an der Universität Würzburg
- 1894 – 1895 Operationszögling an der I. chirurgischen Klinik in Wien
- 1896 Assistent Max von Grubers am Hygieneinstitut in Wien
- 1897 – 1908 Assistent am Institut für pathologische Anatomie der Universität Wien
- 1901 Publikation der Entdeckung der drei Blutgruppen A, B und O
- 1909 – 1919 Vorstand des Wilheminspitals in Wien
- 1911 Außerplanmäßiger Professor für pathologische Anatomie in Wien
- 1919 – 1922 Prosektor am R. K. Ziekenhuis in Den Haag
- 1922 Landsteiner folgte einem Ruf an das Rockefeller Institut in New York
- 1930 Medizinnobelpreis für die Entdeckung der menschlichen Blutgruppen
- 1940 Entdeckung des Rhesusfaktors zusammen mit Alexander Wiener
- 26. Juni 1943 Landsteiner verstirbt im Alter von 75 Jahren in New York

Anekdoten und Zitate

Am 8. November 1930 kam die Nachricht, dass der Nobelpreis für Medizin in diesem Jahr an Karl Landsteiner in New York geht. Der öffentlichkeits scheue Landsteiner war, wie bei allen vorangegangenen Ehrungen, betroffen. Als er nach seinem langen Arbeitstag zum Abendessen nach Hause ging, setzte er sich mit seiner Familie zu Tisch, ohne auch nur ein Wort über den Preis zu erwähnen. Es gibt weder Fotos, die den glücklichen Preisträger zeigen, noch ist er auf dem Filmstreifen der Verleihung in Stockholm zu sehen.



Karl Landsteiner war über die Maßen arbeitsam. Trotz der Belastung durch seine Tätigkeit als Mediziner forschte er in jeder freien Minute. Selbst am Silvesterabend arbeitete er bis in die Nacht hinein. Die wenige freie Zeit, die ihm blieb, verbrachte er mit dem heimlichen Lesen von Kriminalromanen sowie als ausgezeichnete Pianist der er war, mit dem Spiel auf seinem Bechsteinflügel.

Anatomisches Institut in Würzburg



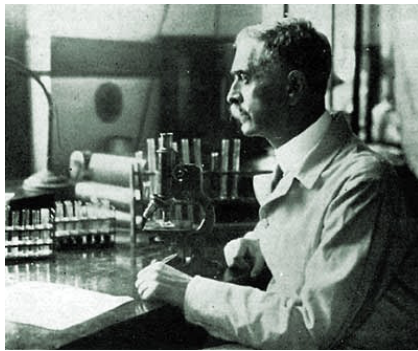
Häufigkeit der Blutgruppen und Rheseigenschaften

AAAAA	A Rhese positiv	37%
AAAAA	B Rhese positiv	35%
AAAAA	B Rhese negativ	9%
AAAAA	A Rhese negativ	6%
AAAAA	O Rhese positiv	4%
AAAAA	AB Rhese positiv	4%
AAAAA	B Rhese negativ	2%
AAAAA	AB Rhese negativ	1%

Häufigkeit der Blutgruppen

Forschung/Nobelpreis

Zum Studium der Medizin gehören auch Grundkenntnisse der Chemie. Nach dem Abschluss seines Studiums erweiterte der Wiener Dr. med. Karl Landsteiner sein Wissen über die Chemie in Zürich, Würzburg und München. Bei Untersuchungen von Blut beobachtete er, was andere bisher nicht wahrgenommen hatten, das Blut zweier Menschen zeigte beim Mischen Agglutination, es klumpte zusammen. Durch genaue Untersuchungen seines und des Blutes seiner Mitarbeiter erkannte er die Verträglichkeit und die Unverträglichkeit, er entdeckte die verschiedenen Blutgruppen. Erst durch diese Entdeckung wurde die gefahrlose Bluttransfusion ermöglicht.

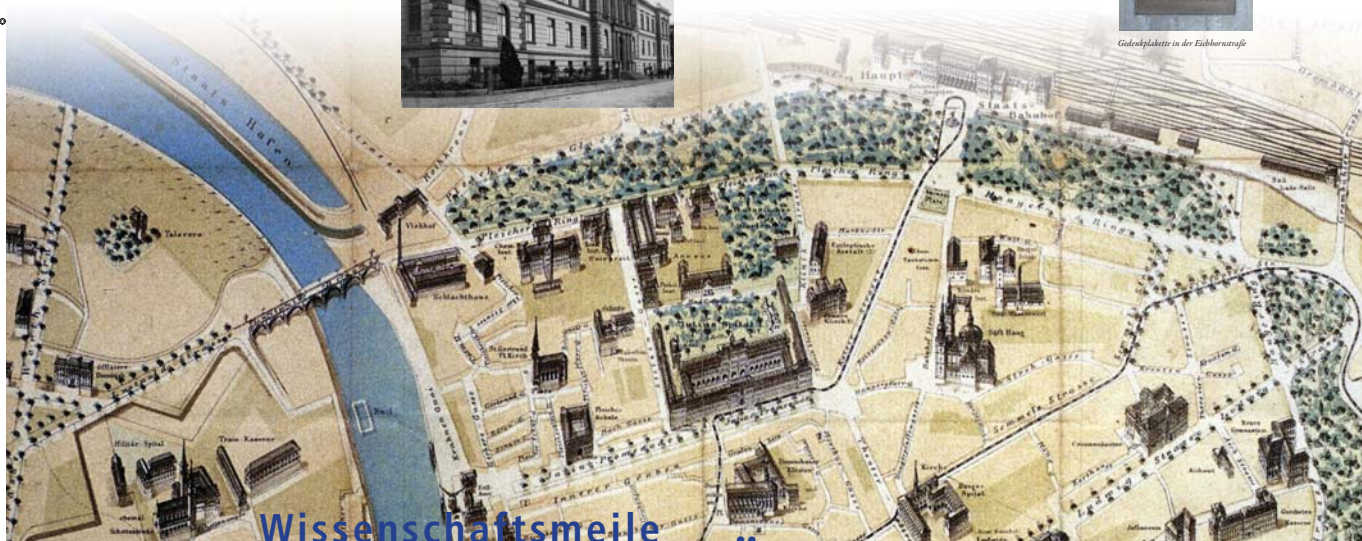


Arbeiten und Leben in Würzburg

Karl Landsteiner kam im Sommersemester 1892 an die Universität Würzburg, um bei Emil Fischer Chemie zu hören. Charakteristisch für Landsteiner ist das Faktum, dass er nicht nur passiver Zuhörer Fischers war, sondern auch bald in der Forschung mit ihm zusammenarbeitete, wie eine 1892 gemeinsam publizierte Arbeit über Glycoaldehyd zeigte. In seiner Würzburger Zeit wohnte Landsteiner vis-a-vis des Bürgerspitals in der Eichhorn-gasse 32, der heutigen Eichhornstraße. Eine Gedenkplakette am Gebäude erinnert an den berühmten Forscher.



Gedenkplakette in der Eichhornstraße



Wissenschaftsmeile

RÖNTGENRING

Nobelpreisträger in Würzburg

